Bern gerusen. 1855 siedelte er nach Basel über als ord. Prosessor sier Zoologie und vergleichende Anatomie — er, der dis dahin nie eine sachwissenschaftliche Arbeit aus diesen Gebieten verössentlicht hatte. Epochemachend sind seine Entedeckungen über die Fauna der Pfahlbauten, zu welchen die Schweizer Seen das Material lieserten. Während seine Facharbeiten auch durch ihren etwas schwerzälligen Stil und künstlichen Periodendan nur den eigentlichen Fachmann sesselsen werden, sind einige mehr populär gehaltene Schriften wohl in weitere Kreise eingedrungen, so: Lom Meer dis zu den Alpen. Schilderung unseres Kontinents. Bern 1854. Die Bewölkerung der Alpen (I. 1864. Jahrb. Schweiz. Alpenklub.) Monographie des Rigi (1877). Schilderungen aus Natur und Volk der Bretagne (1882). Diesenigen seiner Schriften, welche den Leser dieser Zeilen besonders interessieren dürften, sind unten zitiert.

Sofia, 12. Juni 1896.

Baul Leverfühn.

Litterarisches.

Unjere baltischen Singvögel. Bon Oscar von Löwis. Reval 1895. Berlag von Franz Kluge. Groß 8°. 299 Seiten.

Die baltischen Singvögel sind auch in Deutschland nicht fremd, vielmehr sehr bekannt, und empfängt man ein neues Werk unter vorstehendem Titel, so kann man im Hindlick auf die überreichlich vorhandene Litteratur einen gelinden Schreck in der Aussicht bekommen, längst Bekanntem zu begegnen.

Das trifft nun bei diesem Buch nicht zu, vielmehr giebt es einen neuen Beleg zu dem Satze: Die Liebe ist unerschöpflich, sie überwindet Alles und wo sie wahr ist, äußert sie sich gleich innig, ob sie einem Menschenkinde gilt oder einem anderen zum Herzen sprechenden Lebewesen.

Mit welcher Liebe der Herr Berfasser, "der alte Bogelfreund" mit dem jugendfrischen Herzen, seine Lieblinge, die Sänger in Wald und Feld umfaßt, wie tief er in ihr Studium eingedrungen ist, davon giebt jede Seite des Buches Zengnis.

Dasselbe soll keine gewöhnliche Naturgeschichte unserer Sänger sein, obsgleich das Naturgeschichtliche auch für den Laien genügend vertreten ist. — Der Herr Berfasser läßt seine Lieblinge in ihren edelsten Ünßerungen sich vorstellen und das sind Gesang und Cheleben; um diese beiden Mächte, mit denen der Bogel das Menscherz erobert, zur vollsten Geltung zu bringen, ist das Buch offenbar geschrieben und dafür schulden wir dem regen Forscher und Beobachter vollsten Dank.

^{1) 1.} Die Fauna der Pfahlbauten der Schweiz. 4°. Basel 1861. 2. Uber die Aufsgabe der Naturgeschichte. 1867. 3. Über die Herfunft unserer Tierwelt. Eine zoologische Sfizze. 4°. Basel 1868. 4. Die Grenzen der Tierwelt. Eine Betrachtung zu Darwin's Lehre. Herrn Dr. K. E. d. Baer gewidniet. Basel 1868. 8°. 5. Die Beränderungen der Tierwelt seit Anwesenheit des Menschen. 1875.

Nach einer Einleitung werden in den "Vorbetrachtungen" folgende Fragen erörtert:

- 1. Welche Bögel fingen?
- 2. Warum singen die Bogel?
- 3. Womit singen die Bögel?
- 4. Wie singen die Gingvogel?
- 5. Wann singen die Bögel?
- 6. Ift der Gejang unr angeboren?
- 7. Welche Liebesverbindungen werden geschloffen?
- 8. Welche Feinde bedrohen unfere Lieblinge?
- 9. Wie ichnigen und hegen wir die Gingvögel?

Je nach ihrem Verhalten im Gheleben werden die Bögel in vier Kategorien geteilt, die I. umfaßt die Termin= oder Saifon=Ghen, Zivischen auf Termin, bei welchen in jedem Frühjahr neue Ghen eingegangen werden (Buchfink, Pirot), die II. umfaßt die fragslichen Lebensehen mit sangem Josiertsein der Gatten (Kirsch)= fernbeißer, Nandwürger 2c.). In der III. finden wir die wahrscheintichen, aber noch nicht immer sicheren Lebensehen mit mancherlei Licenzen der Männchen (Sperling, Zeisig, Amsel), endlich in der IV. glänzen die Minsterchen, die der Tod unr scheidet, wenngleich eine Trennung im Winter nicht ausgeschlossen ist (Lerchen, Feldsperling, Stiegliß, Drosseln).

Bei der Spezialmusterung erhält nun jeder Logel seine Chezensur als Musterknabe, Don Inau, je nachdem. Man kann über Nußen und Schaden der Vögel gelegentlich anderer Meinung sein als der Herr Verfasser, — ich würde z. B. den rotrückigen Würger niemals im Garten neben anderen brütenden

Singvögeln dulden.

Eigentümlich ist die stets dreigliederige Nomenklatur in dem Buche, 3. B. Wiesenpieper, Alauda anthus pratensis, Dorndreher, Lanius collurio spinitorquus, Tannenmeise, Parus ater adietum, Buchsink, Fringilla coelebs nobilis u. s. w.

Berdienstlich ist die Herleitung der Bogelnamen.

Das Buch kann dem Laien wie dem Kenner warm empfohlen werden; er wird es bald zu seinen Lieblingen zählen.

Charlottenburg.

Osfar v. Riesenthal.

Arnold, Die Bögel Europas. Stuttgart, C. Hoffmanusche Berlagshandlung (A. Bleil).

In dem uns vorliegenden 1. Hefte des oben genannten Wertes, das durch drei bunte Tafeln geziert ift, findet sich ein mit ansprechender Vignette verschener Teil "Allgemeines" (Verbreitung, Angen und Schaden, Anzahl und Verteilung der Arten, Anatomie, Entwicklungsgeschichte und Seelenleben), sowie die Schilderung einiger Arten Randvögel. Es ist selbstwerständlich, daß bei dem in Ansficht genommenen Umfang des Werkes (21 Lieferungen zu ca. zwei Vogen in Klein-Folio) eine eingehende Behandlung der einzelnen Arten nicht möglich ist, doch wird sich in dem Buche immerhin eine große Menge des Velehrenden und Anregenden finden. Wir fommen nach Erscheinen des Ganzen auf das Werk zurück.

Gera, Juli 1896.

Dr. Carl R. Hennide.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): v. Riesenthal D., Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: Litterarisches. 231-232